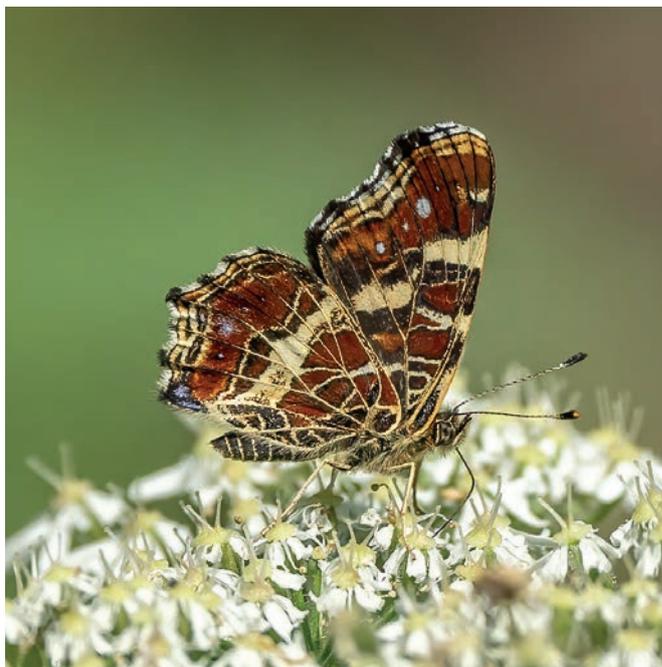


Zentralschweizer Beobachtungen: Sommer

Der Sommer war der drittwärmste seit Messbeginn 1864. Er brachte zwei ausgeprägte Hitzewellen auf der Alpennordseite. Trotz teilweise heftiger Gewitter blieben die Regenmengen unterdurchschnittlich. Insbesondere der Juni war sehr sonnig.



Das Blauauge gilt in der Schweiz als potenziell gefährdet. Es bevorzugt feuchtes, offenes Gelände, z.B. Flachmoore, Auenwälder und Trockenrasen. Ihre Nahrung finden die Falter mit Vorliebe an Pflanzen mit violetten Blüten, hier an einem Teufelsabbiss. Aufnahme Lauerz, 11. August 2023, Manuel Saavedra.



Die beiden Generationen des Landkärtchens sehen völlig anders aus. Daher dachte man lange, es handle sich um zwei unterschiedliche Arten. Die zweite Generation fliegt von Juli bis August. Verantwortlich für das Aussehen des Falters ist die Tageslänge während der Entwicklung. Aufnahme Eigental, 15. August 2023, Guido Huser.



Aussergewöhnlich bei dieser Blaugrünen Mosaikjungfer ist der Schlupf in einer Flutmulde, die seit Mai befüllt ist. Eine Überwinterung der Larven kann ausgeschlossen werden. Somit beträgt die Entwicklungszeit nur wenige Monate anstelle von meistens zwei bis drei Jahren. Aufnahme Triengen, 31. Juli 2023, Nicola Haltiner.



In der Schweiz kommt die Gebänderte Heidelibelle vor allem an den Alpenrandseen sowie entlang von Flussläufen vor. In der Zentralschweiz sind Vorkommen bei Giswil bekannt. Dieses Männchen konnte im Alpacherried entdeckt werden. Aufnahme 8. August 2023, Nicola Haltiner.